

22nd Foreign Policy Conference

22. Außenpolitische Jahrestagung

Auf dem Weg zu einer neuen Klima-Außenpolitik

13. – 28. Januar 2022

Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Version: 10. Januar 2022

Datum

Donnerstag, 13., 20., 27. Januar 2022 – Öffentliche Veranstaltungen 16.00 – 17.30 Uhr (MEZ)

Die Online-Konferenz wird auf Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung stattfinden.

Projektleiter

Giorgio Franceschini, Referent Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, franceschini@boell.de, 030 28534 393

Konferenzmanagement

Milena Grünwald, Projektbearbeitung Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, gruenewald@boell.de, 030 28534 331
Ramina Yachkaschi, Externe Projektmanagerin, foreign_policy@boell.de

Schlüsselbegriffe

Klimaallianzen, Klimapartnerschaften, European Green Deal, transatlantische Beziehungen, europäische Nachbarschaftspolitik, EU-China-Beziehungen, „Paris-Ziele“, Großmächte, *big emitters*, vulnerable Staaten

Hintergrund

Die Verschärfung der Klimakrise hat die Umsetzung des Pariser Abkommens zu einem zentralen Thema der deutschen und europäischen Außenpolitik gemacht. Dennoch ist die aktuelle Klima-Außenpolitik der Bundesregierung und der EU noch kaum ausbuchstabiert, weder in ihrer geostrategischen noch in ihrer praktisch-operativen Dimension.

Die 22. Außenpolitische Jahrestagung der Heinrich-Böll-Stiftung will den Stand der außenpolitischen Klimadebatte darstellen und Perspektiven einer neuen Klima-Außenpolitik aufzeigen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie Klimakooperation zwischen teils rivalisierenden Großmächten gelingen kann und wie fragile Staaten – etwa in der europäischen Nachbarschaft – von Klimapartnerschaften profitieren könnten.

Folgende Schwerpunkte sollen genauer betrachtet werden:

- Die geopolitischen und geoökonomischen Implikationen einer **transatlantischen Zone der Klimaneutralität**
- Die Möglichkeiten von **Klimapartnerschaften**, insbesondere in der **europäischen Nachbarschaft** (Westbalkan, Türkei, MENA, Osteuropa)
- Die klimapolitischen Optionen der Bundesregierung gegenüber **Großmächten, big emitters und vulnerablen Staaten**

Donnerstag, 13. Januar 2022

Transatlantische Perspektiven zur Klimaneutralität (Öffentliche Online-Veranstaltung)

- 16.00 Begrüßung
Giorgio Franceschini, Referent Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
Ellen Ueberschär, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- Eröffnungsrede
Eine neue grüne Außenpolitik in Zeiten des Klimawandels
Omid Nouripour, Mitglied des Bundestags, Bündnis 90/Die Grünen, Berlin
- 16.30 Transatlantische Diskussion
Die USA und Europa auf dem Weg zur Klimaneutralität?
- Susan Biniaz**, Stellvertreterin des Sondergesandten für Klimafragen John Kerry, Washington, D.C.
Diego Osorio, Adler University, Vancouver
Sergey Lagodinsky, Mitglied des Europaparlaments, Brüssel
Claire Healy, E3G, Washington, D.C.
- Intermezzo: Städte als potentielle Partner in der transatlantischen Kooperation
Max David Bouchet, The Brookings Institution, Washington, D.C. [angefragt]
Jasdeep Randhawa, UN Habitat, Bonn [angefragt]
- Facilitation
Nora Löhle, Heinrich-Böll-Stiftung, Washington, D.C.
- 17.30 *Ende der Veranstaltung*

Schlüsselfragen:

- Welche Erfolgsaussichten hat eine transatlantische **Zone der Klimaneutralität**? Wo liegen die größten Hindernisse, innenpolitisch, handels- und industriepolitisch?
- Wie lassen sich die europäischen und amerikanischen Dekarbonisierungsstrategien harmonisieren?
- Könnte eine europäisch-amerikanische Verständigung über die USA und Europa hinaus einen neuen **globalen Standard für Green Trade** etablieren?
- Welche Auswirkungen hätte eine transatlantische grüne Transformation auf die **Großmachtrivalitäten zwischen Washington, Moskau und Beijing**?
- Könnten China und Russland und weitere *big emitters* – insbesondere aus der nicht-westlichen Welt – eingebunden werden?
- Wie verträgt sich die Vision einer transatlantischen Zone der Klimaneutralität mit Bidens Vision einer **Allianz der Demokratien**?